

ORIENTIERUNGSRAHMEN zur Prüfung gemäß BKrFQV

C1, C1E, C, CE

Güterkraftverkehr

	Seite:
1. Verbesserung des rationellen Fahrverhaltens auf der Grundlage der Sicherheitsregeln	2
2. Anwendung der Vorschriften.....	6
3. Gesundheit, Verkehrs- und Umweltsicherheit, Dienstleistung, Logistik	9
4. Anforderungen in der theoretischen Prüfung gem. Satzung betreffend die Prüfung zum Erwerb der Grundqualifikation der Fahrer im Güterkraft- und Personenverkehr bzw. Anlage 1 der BKrFQV	14
5. Anforderungen in der praktischen Prüfung gem. Satzung betreffend die Prüfung zum Erwerb der Grundqualifikation der Fahrer im Güterkraft- und Personenverkehr bzw. Anlage 1 der BKrFQV	15

1. Verbesserung des rationellen Fahrverhaltens auf der Grundlage der Sicherheitsregeln

Kenntnisbereiche entsprechend der Anlage 1 zur BKrFQV	Themengebiete	Prüfungsinhalte
1.1 Ziel: Kenntnis der Eigenschaften der kinematischen Kette für eine optimierte Nutzung, Drehmomentkurven, Leistungskurven, spezifische Verbrauchskurven eines Motors, optimaler Nutzungsbereich des Drehzahlmessers, optimaler Drehzahlbereich beim Schalten.	1.1.1 Drehmomentkurven	<ul style="list-style-type: none"> • Motorkennlinien • Vollastkurven • elastischer Bereich • Motordiagramme
	1.1.2 Leistungskurven	<ul style="list-style-type: none"> • Motorkennlinien • Lastkurven
	1.1.3 spezifische Verbrauchskurven eines Motors	<ul style="list-style-type: none"> • Motorkennlinien • Drehzahl • Kraftstoffverbrauch
	1.1.4 optimaler Nutzungsbereich des Drehzahlmessers	<ul style="list-style-type: none"> • Aufbau • Funktion und Einsatz des Drehzahlmessers • wirtschaftliche Fahrweise
	1.1.5 optimaler Drehzahlbereich beim Schalten	<ul style="list-style-type: none"> • Wirtschaftliche • umweltschonende und verschleißarme Fahrweise • Drehzahlbegrenzer
	1.1.6 sonstiges	<ul style="list-style-type: none"> • Kinematische Kette • Antriebsstrang • Kupplung
1.2 Ziel: Kenntnis der technischen Merkmale und der Funktionsweise der Sicherheitsausstattung des Fahrzeugs, um es zu beherrschen, seinen Verschleiß möglichst gering zu halten und Fehlfunktionen vorzubeugen Insbesondere: Besonderheiten der Zweikreisbremsanlage mit pneumatischer Übertragungseinrichtung, Grenzen	1.2.1 Besonderheiten der Zweikreisbremsanlage mit pneumatischer Übertragungseinrichtung	<ul style="list-style-type: none"> • Bauarten von Radbremsen • Sicherheitsausstattung Bremsanlage • Druckluftbremse • Antiblockiersystem
	1.2.2 Grenzen des Einsatzes der Bremsanlagen und der Dauerbremsanlage	<ul style="list-style-type: none"> • Aufgabe und Funktion der Motorbremse, • Bremsprobe • Druckverlustprüfung • lastabhängige Bremse • Anhängerbremse

Orientierungsrahmen zur Prüfung gem. BKrFQV (C1, C1E, C, CE)

des Einsatzes der Bremsanlagen und der Dauerbremsanlage, kombinierter Einsatz von Brems- und Dauerbremsanlage, bestes Verhältnis zwischen Geschwindigkeit und Getriebeübersetzung, Einsatz der Trägheit des Kraftfahrzeugs, Einsatz der Bremsanlagen im Gefälle, Verhalten bei Defekten.	1.2.3 kombinierter Einsatz von Brems- und Dauerbremsanlage	<ul style="list-style-type: none"> Einsatz und Wirkungsweise der Motorbremse Retarder Hilfsbremsanlage Feststellbremse,
	1.2.4 bestes Verhältnis zwischen Geschwindigkeit und Getriebeübersetzung	<ul style="list-style-type: none"> Wirkungsweise Getriebeübersetzung
	1.2.5 Einsatz der Trägheit des Kraftfahrzeugs	<ul style="list-style-type: none">
	1.2.6 Einsatz der Bremsanlagen im Gefälle	<ul style="list-style-type: none"> Wirkungsweise Dauerbremse Retarder Feststellbremse Einsatzgrenzen
	1.2.7 Verhalten bei Defekten	<ul style="list-style-type: none"> Motorschaden Einspritzpumpe Kupplung Bremsanlage Motorüberhitzung Reifenpanne Abschleppen Batterie Stromversorgung,
	1.2.8 Sonstiges	<ul style="list-style-type: none"> Fahrerassistenzsysteme Tempomat Tempobegrenzer
1.3 Ziel: Fähigkeit zur Optimierung des Kraftstoffverbrauchs Optimierung des Kraftstoffverbrauchs durch Anwendung der Kenntnisse gemäß den Nummern 1.1 und 1.2.	1.3.1 Optimierung des Kraftstoffverbrauchs	<ul style="list-style-type: none"> wirtschaftliche Fahrweise techn. Bauteile Luffilter Fahrwiderstände Berechnung Kraftstoffverbrauch Eigenschaften des Dieselkraftstoffs,
1.4 Ziel: Fähigkeit zur Gewährleistung der Sicherheit der Ladung unter Anwendung der Sicherheitsvorschriften und durch richtige Benutzung des Kraftfahrzeugs	1.4.1 Bei der Fahrt auf das Kraftfahrzeug wirkende Kräfte	<ul style="list-style-type: none"> Fahrbetrieb Fahrweise physikalische Kräfte Widerstände Reifenverschleiß,

Orientierungsrahmen zur Prüfung gem. BKrFQV (C1, C1E, C, CE)

<p>Insbesondere: Bei der Fahrt auf das Kraftfahrzeug wirkende Kräfte, Einsatz der Getriebeübersetzung entsprechend der Belastung des Kraftfahrzeugs und dem Fahrbahnprofil, Berechnung der Nutzlast eines Kraftfahrzeugs oder einer Fahrzeugkombination, Berechnung des Nutzvolumens, Verteilung der Ladung, Auswirkungen der Überladung auf die Achse, Fahrzeugstabilität und Schwerpunkt, Arten von Verpackungen und Lastträgern, Kenntnisse über die wichtigsten Kategorien von Gütern, bei denen eine Ladungssicherung erforderlich ist, Feststell- und Verzurrtechniken, Verwendung der Zurrgurte, Überprüfung der Haltevorrichtungen, Einsatz des Umschlaggeräts, Abdecken mit einer Plane und Entfernen der Plane.</p>	1.4.2 Einsatz der Getriebeübersetzung entsprechend der Belastung des Kraftfahrzeugs und dem Fahrbahnprofil	<ul style="list-style-type: none"> • Arten und Funktion von Getrieben • Gangwahl bei Fahrten in unterschiedlichem Gelände • Differenzialsperren • Kupplung • Antischlupfregelung
	1.4.3 Berechnung der Nutzlast eines Kraftfahrzeugs oder einer Fahrzeugkombination	<ul style="list-style-type: none"> • Zulässiges Gesamtgewicht • Nutzlast • Ladungsgewicht
	1.4.4 Berechnung des Nutzvolumens	<ul style="list-style-type: none"> • Laderaumvolumen • Ladungsvolumen
	1.4.5 Verteilung der Ladung	<ul style="list-style-type: none"> • Hinausragende Ladung • verkehrssichere Beladung • Ladungssicherung • Pflichten des Absenders/Versenders • Belastung Stirnwand • Lastverteilungsplan • Beladereihenfolge • Verantwortlichkeiten • Mindestvorderachslast
	1.4.6 Auswirkungen der Überladung auf die Achse	<ul style="list-style-type: none"> • Erkennen von Überladung • Gefahren durch Überladung • Verantwortlichkeiten
	1.4.7 Fahrzeugstabilität und Schwerpunkt	<ul style="list-style-type: none"> • Falsche Lastverteilung • Aufschaukeln des Fahrzeugs • Umkippen, Fahrzeugsicherheitssysteme • Auswirkung der Schwerpunktlage auf das Fahrverhalten • Antischlupfregelung • dynamische Achslastverlagerung
	1.4.8 Arten von Verpackungen und Lastträgern	<ul style="list-style-type: none"> • Verpackung und Kennzeichnung • Verantwortlichkeiten
	1.4.9 Kenntnisse über die wichtigsten Kategorien von Gütern, bei denen eine Ladungssicherung erforderlich ist	<ul style="list-style-type: none"> • Güter die besonders gesichert werden müssen

Orientierungsrahmen zur Prüfung gem. BKrFQV (C1, C1E, C, CE)

	1.4.10 Feststell- und Verzurrtechniken	<ul style="list-style-type: none"> • Vorschriften und Arten der Ladungssicherung • Ladungssicherungsmittel und –Methoden • Zurrtechniken • Kräfte, die beim Transport auf die Ladung einwirken • Berechnung der zu sichernden Kräfte • Zurrwinkel • Kantengleiter • Abhilfe nach Verrutschen der Ladung
	1.4.11 Verwendung der Zurrgurte	<ul style="list-style-type: none"> • Arten von Zurrgurten • Handhabung • Angaben auf dem Zurretikett • Ablegereife Zurrgurte
	1.4.12 Überprüfung der Haltevorrichtungen	<ul style="list-style-type: none"> • Zurrgurte und Anschlagpunkte
	1.4.13 Einsatz des Umschlaggeräts	<ul style="list-style-type: none"> • Ladekräne, Mitnahmestapler,
	1.4.14 Abdecken mit einer Plane und Entfernen der Plane	<ul style="list-style-type: none"> • Transport und Sicherung von Schüttgut
	1.4.15 Sonstiges	<ul style="list-style-type: none"> • technische Abfahrtskontrolle

2. Anwendung der Vorschriften

Kenntnisbereiche entsprechend der Anlage 1 zur BKrFQV	Themengebiete	Prüfungsinhalte
<p>2.1. Ziel: Kenntnis der sozialrechtlichen Rahmenbedingungen und Vorschriften für den Güterkraft- und Personenverkehr</p> <p>Insbesondere: höchstzulässige Arbeitszeiten in der Verkehrsbranche; Grundsätze, Anwendung und Auswirkungen der Verordnungen (EWG) Nr. 3820/85 und Nr. 3821/85; Sanktionen für den Fall, dass der Fahrtenschreiber nicht benutzt, falsch benutzt oder verfälscht wird; Kenntnis der sozialrechtlichen Rahmenbedingungen für den Güterkraft- und Personenverkehr: Rechte und Pflichten der Fahrerinnen und Fahrer von Kraftfahrzeugen im Bereich der Grundqualifikation und der Weiterbildung.</p>	<p>2.1.1 Höchstzulässige Arbeitszeiten in der Verkehrsbranche</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Tägliche Arbeitszeit • Wöchentliche Arbeitszeit • Pausenzeiten • Bereitschaftszeit • Sonn- und Feiertagsbeschäftigung • Beschäftigungsnachweise
	<p>2.1.2 Grundsätze, Anwendung und Auswirkungen der Verordnung (EWG) Nr. 3820/85 (neu: 561/2006)</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Lenkzeit • Tageslenkzeit • Wochenlenkzeit • Lenkzeitunterbrechung (Fahrtunterbrechung) • Tagesruhezeit • Wöchentliche Ruhezeit • Zwei-Fahrer-Besatzung • Grundzüge des europ. Übereinkommens über die Arbeit des im internationalen Straßenverkehr beschäftigten Fahrpersonals (AETR) • Grundzüge des Fahrpersonalgesetzes • Fahrpersonalverordnung • Bestätigung über arbeitsfreie Tage • Abweichung von der VO 561/2006 in Notfällen
	<p>2.1.3 Sanktionen für den Fall, dass der Fahrtenschreiber nicht benutzt, falsch benutzt oder verfälscht wird</p> <p>Grundsätze, Anwendung und Auswirkungen der Verordnung (EWG) Nr. 3821/85</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Verschiedene Arten von Kontrollgeräten: Digitale Kontrollgeräte; analoge Kontrollgeräte, Fahrtsschreiber • Funktionsweise • Einsatz von Schaublättern • Handschriftliche Aufzeichnungen • Ausdrücke • Fahrerkarte • Pflichten des Fahrers • Benutzungsvorschrift • Typenschild Prüfzeichen

Orientierungsrahmen zur Prüfung gem. BKrFQV (C1, C1E, C, CE)

	2.1.4 Kenntnis der sozialrechtlichen Rahmenbedingungen für den Güterkraft- und Personenverkehr: Rechte und Pflichten der Fahrerinnen und Fahrer von Kraftfahrzeugen im Bereich der Grundqualifikation und der Weiterbildung	<ul style="list-style-type: none"> • Qualifizierungsmöglichkeiten • Pflicht zur Weiterbildung • Mindestalter • Dokumentation der Nachweise
2.2. Ziel: Kenntnis der Vorschriften für den Güterverkehr Beförderungsgenehmigungen, Verpflichtungen im Rahmen der Musterverträge für die Güterbeförderung, Erstellen von Beförderungsdokumenten, Genehmigungen im internationalen Verkehr, Verpflichtungen im Rahmen des CMR (Übereinkommen über den Beförderungsvertrag im internationalen Straßengüterverkehr), Erstellen des internationalen Frachtbriefs, Überschreiten der Grenzen, Verkehrskommissionäre, besondere Begleitdokumente für die Güter.	2.2.1 Beförderungsgenehmigungen	Erlaubnispflicht/Gemeinschaftslizenz Mitführungs- und Aushändigungspflichten
	2.2.2 Verpflichtungen im Rahmen der Musterverträge für die Güterbeförderung	nicht belegt
	2.2.3 Erstellen von Beförderungsdokumenten	<ul style="list-style-type: none"> • Frachtbrief: <ul style="list-style-type: none"> – Bedeutung – Ausstellung – Inhalt • Begleitpapier
	2.2.4 Genehmigungen im internationalen Verkehr	<ul style="list-style-type: none"> • Transportgenehmigungen (EU, Drittstaaten), internationale Besonderheiten • länderspezifische Dokumente
	2.2.5 Verpflichtungen im Rahmen des CMR (Übereinkommen über den Beförderungsvertrag im internationalen Straßengüterverkehr)	<ul style="list-style-type: none"> • Beförderungs- und Ablieferungshindernisse • Prüfung bei Übernahme der Güter • Nachnahmeeinzug
	2.2.6 Erstellen des internationalen Frachtbriefs	<ul style="list-style-type: none"> • Inhalte
	2.2.7 Überschreiten der Grenzen	<ul style="list-style-type: none"> • Zollpapiere • Straßenbenutzungsgebühr • Zulässigkeit von Kabotage
	2.2.8 Verkehrskommissionäre	nicht belegt
	2.2.9 besondere Begleitdokumente für die Güter	<ul style="list-style-type: none"> • Gefahrgut • Temperaturgeführte Güter • Lebensmitteltransporte • Tiertransporte • Abfall • Schwertransporte

	2.2.10 sonstige Vorschriften für den Güterverkehr	<ul style="list-style-type: none">• mitführungspflichtige Papiere• Fahrerbescheinigung• Sonn- und Feiertagsfahrverbot / Ferienreise VO• Überprüfung des Transportauftrages (Gewicht, Menge; Zustand, Verpackung)• Verhalten bei Abweichung• Maut (Abrechnungsformen, Kriterien, Höhe)• nationale Versicherungspflicht• Werkverkehr• Vorschriften zur Ladungssicherung
--	---	---

3. Gesundheit, Verkehrs- und Umweltsicherheit, Dienstleistung, Logistik

Kenntnisbereiche entsprechend der Anlage 1 zur BKRfQV	Themengebiete	Prüfungsinhalte
3.1 Bewusstseinsbildung für Risiken des Straßenverkehrs und Arbeitsunfälle, Insbesondere: Typologie der Arbeitsunfälle in der Verkehrsbranche, Verkehrsunfallstatistiken, Beteiligung von Lastkraftwagen/Kraftomnibussen, menschliche, materielle und finanzielle Auswirkungen.	3.1.1 Typologie der Arbeitsunfälle in der Verkehrsbranche	<ul style="list-style-type: none"> • Begriffe Arbeitsunfall, Wegeunfall • Arten, Ursachen von Arbeitsunfällen • typische Arbeitsunfälle in Güterkraftverkehrsunternehmen • Vorbeugungsmaßnahmen gegen Arbeitsunfälle
	3.1.2 Verkehrsunfallstatistiken	<ul style="list-style-type: none"> • wichtige allgemeine Verkehrsunfallursachen • Verkehrsunfallstatistiken • situationsbedingte Unfallfaktoren, z. B. Aquaplaning, Nebel, Wintergefahren, Liegenbleiben von Kraftfahrzeugen • fahrerbedingte Unfallfaktoren, z.B. Übermüdung, Alkohol-, Drogen-, Medikamenteneinfluss, überhöhte Geschwindigkeit, fehlender Sicherheitsabstand • Straßenverkehrsunfallstatistikgesetz
	3.1.3 Beteiligung von Lastkraftwagen	<ul style="list-style-type: none"> • typische Verkehrsunfälle mit Lkw-Beteiligung
	3.1.4 Menschliche, materielle und finanzielle Auswirkungen von Unfällen	Auswirkungen für den Fahrer: <ul style="list-style-type: none"> • Schadenersatzforderungen • Strafverfahren, Bußgeldverfahren • Fahrverbot, Verlust Führerschein, • arbeitsrechtliche Folgen, u.U. Verlust des Arbeitsplatzes • Arbeitsunfähigkeit • Kosten für Gerichtsverfahren, Rechtsanwalt • Folgen bei Unfallflucht Auswirkungen für das Unternehmen: <ul style="list-style-type: none"> • Ausfallzeiten, Ersatzpersonal, • Verlust / Einschränkung des Versicherungsschutzes • Beeinträchtigung Kundenbeziehung/Kundenverlust

<p>3.2 Fähigkeit, der Kriminalität und der Schleusung illegaler Einwanderer vorzubeugen,</p> <p>Insbesondere: allgemeine Information, Folgen für die Fahrerin oder den Fahrer von Kraftfahrzeugen, Vorbeugungsmaßnahmen, Checkliste für Überprüfungen, Rechtsvorschriften betreffend die Verantwortung der Unternehmer.</p>	3.2.1 Allgemeine Information	<ul style="list-style-type: none"> Gefahren kriminellen Handelns gegen Güterkraftverkehrsunternehmen, z.B. Diebstahl von Fahrzeugen oder von Ladung Gefahren durch Menschenhandel/Schleusertätigkeit für Güterkraftverkehrsunternehmen Gefahren durch Drogen-/Warenschmuggel
	3.2.2 Folgen für die Fahrerin oder den Fahrer	<ul style="list-style-type: none"> strafrechtliche Mitverantwortung des Fahrers Strafverfahren, Bußgeldverfahren (auch im Ausland) arbeitsrechtliche Sanktionen, Verlust des Arbeitsplatzes
	3.2.3 Vorbeugungsmaßnahmen	<ul style="list-style-type: none"> geeignete Maßnahmen zum Schutz vor Straftaten gegen Güterkraftverkehrsunternehmen, z.B. sorgfältige Auswahl von Abstellplätzen, Ladungsräume gegen unbefugten Zugriff sichern geeignete Maßnahmen zum Schutz vor Schleuserkriminalität gegen Güterkraftverkehrsunternehmen, z.B. sorgfältige Kontrolle von Schließeinrichtungen des Fahrzeuges sowie von Laderäumen
	3.2.4 Checkliste für Überprüfungen	<ul style="list-style-type: none"> Inhalte von Checklisten Verwendung von Checklisten
	3.2.5 Rechtsvorschriften betreffend die Verantwortung der Kraftverkehrsunternehmer	<ul style="list-style-type: none"> Obhutspflichten für Ladung Aufklärungs-/Informationspflichten des Unternehmers gegenüber dem Fahrer
<p>3.3 Fähigkeit, Gesundheitsschäden vorzubeugen,</p> <p>Insbesondere: Grundsätze der Ergonomie: gesundheitsbedenkliche Bewegungen und Haltungen, physische Kondition, Übungen für den Umgang mit Lasten, individueller Schutz.</p>	3.3.1 gesundheitsbedenkliche Bewegungen und Haltungen	<ul style="list-style-type: none"> Körperbau, besonders belastete Körperbereiche Probleme beim Heben, Tragen, Schieben, Ziehen von Lasten Probleme einer sitzenden Tätigkeit Folgen von Bewegungsarmut, Dauerbelastung, schlechter Körperhaltung negative Auswirkungen durch Fehlbelastungen der Wirbelsäule, der Gelenke, des Skelettsapparates
	3.3.2 physische Kondition	<ul style="list-style-type: none"> Bedeutung einer guten physischen Kondition Wege zur Erlangung einer guten physischen Kondition Beeinträchtigung der physischen Kondition Bedeutung und Möglichkeiten zur Kräftigung der Rumpfmuskulatur durch sportliche Betätigung Möglichkeiten zur Vermeidung von Herz-Kreislaufkrankungen günstige/ungünstige Sportarten
	3.3.3 Übungen für den Umgang mit Lasten	<ul style="list-style-type: none"> Beispiele für Übungen

	3.3.4 Individueller Schutz	<ul style="list-style-type: none"> • Optimierung/richtiges Einstellen des Fahrersitzes • dynamisches Sitzen, Bewegung • Mögliche Hilfsmittel für das Bewegen von Lasten einsetzen
3.4 Sensibilisierung für die Bedeutung einer guten körperlichen und geistigen Verfassung, Insbesondere: Grundsätze einer gesunden und ausgewogenen Ernährung, Auswirkungen von Alkohol, Arzneimitteln oder jedem Stoff, der eine Änderung des Verhaltens bewirken kann, Symptome, Ursachen, Auswirkungen von Müdigkeit und Stress, grundlegende Rolle des Zyklus von Aktivität/Ruhezeit.	3.4.1 Grundsätze einer gesunden und ausgewogenen Ernährung	<ul style="list-style-type: none"> • Bedeutung von Gesundheit und Fitness, körperliche Leistungsfähigkeit • Bedeutung einer gesunden, ausgewogenen Ernährung • wichtige Bestandteile der Ernährung kennen • Aufteilung / Tageszeiten der Nahrungsaufnahme • Bedeutung Trinken / Flüssigkeitshaushalt • Schädliche Ernährungsgewohnheiten / Nahrungsmittelbestandteile kennen
	3.4.2 Auswirkungen von Alkohol, Arzneimitteln oder jedem Stoff, der eine Änderung des Verhaltens bewirken kann	<ul style="list-style-type: none"> • Aufnahme und Abbau von Alkohol im Körper, Blutalkoholkonzentration, Restalkohol • Auswirkungen von Alkohol, z.B. auf Reaktionszeit, Steuerungsfähigkeit, Müdigkeit • Auswirkungen von Medikamenten, z.B. Müdigkeit, Unverträglichkeit, unvorhersehbare Wirkungen • Auswirkungen/Gefahren von sonstigen verhaltens-/bewusstseinsändernden Stoffen, z.B. Aggressivität, Realitätsverlust
	3.4.3 Symptome, Ursachen, Auswirkungen von Müdigkeit und Stress	<ul style="list-style-type: none"> • Symptome von Müdigkeit und Stress erkennen • Auswirkungen von Müdigkeit und Stress, z.B. Sekundenschlaf, Konzentrationsschwierigkeit • Beeinflussung des Verkehrsverhaltens unter Müdigkeit • Beeinflussung des Verkehrsverhaltens unter Stress • Stressvermeidung
	3.4.4 grundlegende Rolle des Zyklus von Aktivität/Ruhezeit	<ul style="list-style-type: none"> • Bedeutung von Pausen, Erholungszeiten • Grenzen der Belastbarkeit • Tägliche Leistungskurve kennen • Bedeutung von Schlaf / Biologische Uhr • Auswirkungen von Schichtarbeitszeiten
3.5 Fähigkeit zur richtigen Einschätzung der Lage bei Notfällen Verhalten in Notfällen: Einschätzung der Lage, Vermeidung von Nachfolgeunfällen, Verständigung der Hilfskräfte, Bergung von Verletzten und Leistung erster Hilfe, Reaktion bei Brand, Evakuierung von Bussen und	3.5.1 Einschätzung der Lage	<ul style="list-style-type: none"> • Notfallsituationen richtig einschätzen • richtige Erstmaßnahmen ergreifen • situationsgerechtes Verhalten bei Pannen, Notfällen und Unfällen
	3.5.2 Vermeidung von Nachfolgeunfällen	<ul style="list-style-type: none"> • Sicherungspflicht nach Notfällen/Unfällen
	3.5.3 Verständigung der Hilfskräfte	<ul style="list-style-type: none"> • richtige Unfallmeldung • Kommunikation mit internen und externen Hilfskräften

Orientierungsrahmen zur Prüfung gem. BKRfQV (C1, C1E, C, CE)

Lastkraftwagen, Gewährleistung der Sicherheit aller Fahrgäste, Vorgehen bei Gewalttaten, Grundprinzipien für die Erstellung der einvernehmlichen Unfallmeldung.	3.5.4 Bergung von Verletzten und Leistung erster Hilfe	<ul style="list-style-type: none"> • Art und Schwere der Verletzung einschätzen • richtiges Verhalten bei der Bergung von Verletzten • Erste-Hilfe-Maßnahmen kennen • Erste Hilfe-Material und Ausrüstungsgegenstände
	3.5.5 Reaktion bei Brand	<ul style="list-style-type: none"> • richtiges Verhalten bei Brand • Handhabung von Feuerlöschern • Brandklassen • Selbstschutz
	3.5.6 Evakuierung von Lastkraftwagen	<ul style="list-style-type: none"> • Bergung von Beifahrer/Begleitpersonal
	3.5.7 Gewährleistung der Sicherheit aller Fahrgäste	nicht belegt
	3.5.8 Vorgehen bei Gewalttaten	<ul style="list-style-type: none"> • Verhalten bei Überfällen
	3.5.9 Grundprinzipien für die Erstellung der einvernehmlichen Unfallmeldung	<ul style="list-style-type: none"> • Europäischer Unfallbericht • Verhaltensprinzipien nach einem Unfall
3.6 Fähigkeit zu einem Verhalten, das zu einem positiven Bild des Unternehmens in der Öffentlichkeit beiträgt, Insbesondere: Verhalten des Fahrers und Ansehen des Unternehmens: Bedeutung der Qualität der Leistung der Fahrerin oder des Fahrers von Kraftfahrzeugen für das Unternehmen, unterschiedliche Rollen der Fahrerin oder des Fahrers von Kraftfahrzeugen, unterschiedliche Gesprächspartner der Fahrerin oder des Fahrers von Kraftfahrzeugen, Wartung des Fahrzeugs, Arbeitsorganisation, kommerzielle und finanzielle Konsequenzen eines Rechtsstreits.	3.6.1 Bedeutung der Qualität der Leistung des Fahrers für das Unternehmen	<ul style="list-style-type: none"> • Qualität der Leistung des Fahrers, z.B. Sprache, persönliches Auftreten, Erscheinungsbild, Serviceleistungen
	3.6.2 unterschiedliche Rollen der Fahrerin oder des Fahrers für das Unternehmen	<ul style="list-style-type: none"> • Fahrer, z.B. Fahrverhalten, pfleglicher Umgang mit dem Fahrzeug • Kundenbetreuer, z.B. gute Kenntnis der Leistungen des Unternehmens, zusätzliche Leistungen für Kunden • Repräsentant des Unternehmens, z.B. Kundenorientierung, Einhaltung von Qualitätsstandards, Umsetzung des Unternehmensleitbilds
	3.6.3 unterschiedliche Gesprächspartner der Fahrerin oder des Fahrers von Kraftfahrzeugen	<ul style="list-style-type: none"> • Gespräch mit Auftraggeber • Gespräch mit Kontrollbehörden, Polizei
	3.6.4 Wartung des Fahrzeugs	<ul style="list-style-type: none"> • Kontrolle des Sicherheitszustands • Sauberkeit des Fahrzeugs • Verhalten bei Mängeln am Fahrzeug • Untersuchungen des Fahrzeugs
	3.6.5 Arbeitsorganisation	<ul style="list-style-type: none"> • Tourenvorbereitung • Schichtvorbereitung
	3.6.6 kommerzielle und finanzielle Konsequenzen eines Rechtsstreits	<ul style="list-style-type: none"> • Auftragsverlust, Imageschaden für das Unternehmen • Schadenersatzforderung gegen das Unternehmen • Vermeidung von Rechtsstreitigkeiten

3.7 Kenntnis des wirtschaftlichen Umfelds des Güterkraftverkehrs und der Marktordnung, Insbesondere: Kraftverkehr im Verhältnis zu bestimmten Verkehrsmitteln (Wettbewerb, Verlader) unterschiedliche Tätigkeiten im Kraftverkehr (gewerblicher Güterkraftverkehr, Werkverkehr, Transporthilfstätigkeiten), Organisation der wichtigsten Arten von Verkehrsunternehmen oder Transporthilfstätigkeiten, unterschiedliche Spezialisierungen (Tankwagen, Kühlwagen usw.), Weiterentwicklung der Branche (Ausweitung des Leistungsangebots, Huckepackverkehr, Subunternehmer usw.).	3.7.1 Kraftverkehr im Verhältnis zu bestimmten Verkehrsmitteln (Wettbewerb, Verlader)	<ul style="list-style-type: none"> • Bedeutung des Straßengüterverkehrs für Bevölkerung und Wirtschaft • Anteile/Bedeutung des Straßengüterverkehrs im Verhältnis zu anderen Verkehrsträgern, z.B. Flexibilität, Schnelligkeit, Termintreue • Rolle der Verlader
	3.7.2 unterschiedliche Tätigkeiten im Kraftverkehr (gewerblicher Güterverkehr, Werkverkehr, Transporthilfstätigkeiten)	<ul style="list-style-type: none"> • Gewerblicher Güterkraftverkehr • Werkverkehr • Spedition • Frachtvermittler • Transporthilfstätigkeiten z.B. Be- und Enladen
	3.7.3 Organisation der wichtigsten Arten von Verkehrsunternehmen oder Transporttätigkeiten	<ul style="list-style-type: none"> • Aufbau von Güterkraftverkehrsunternehmen • Mittelständisches Verkehrsgewerbe, Großunternehmen • Spedition • Kooperationen/Zusammenschlüsse von Unternehmen • Subunternehmen
	3.7.4 unterschiedliche Spezialisierung (Tankwagen, Kühlwagen usw.)	<ul style="list-style-type: none"> • Arten der Spezialisierung von Güterkraftverkehrsunternehmen • Gründe für die Spezialisierung von Güterkraftverkehrsunternehmen
	3.7.5 Weiterentwicklung der Branche (Ausweitung Leistungsangebot, Huckepackverkehr, Subunternehmer usw.)	<ul style="list-style-type: none"> • Logistik, logistische Dienstleistungen • Transportunternehmen als spezialisierter Dienstleister • Rolle von Subunternehmen • Ausgliederung von Transportunternehmen • Kombiniertes Verkehr, Rollende Landstraße • Vergabe von Transportleistungen

4. Anforderungen in der theoretischen Prüfung gem. Satzung betreffend die Prüfung zum Erwerb der Grundqualifikation der Fahrer im Güterkraft- und Personenverkehr bzw. Anlage 1 der BKrFQV

Je nach Prüfungsart sind für die theoretischen Prüfungen im Güterkraftverkehr folgende Kenntnisbereiche prüfungsrelevant:

Kenn- nisbe- reiche	Kenntnisse/ Fähigkeiten gemäß Anlage 1 der BKrFQV	Grundqualifikation beschleunigte Grundqualifikation	Grundqualifikation Quereinsteiger beschleunigte Grund- qualifikation Quereinsteiger	Grundqualifikation Um- steiger beschleunigte Grund- qualifikation Umsteiger
1.	1.1	X	X	--
	1.2	X	X	--
	1.3	X	X	--
	1.4	X	X	X
2.	2.1	X	--	--
	2.2	X	--	X
3.	3.1	X	--	X
	3.2	X	X	--
	3.3	X	X	--
	3.4	X	X	--
	3.5	X	X	X
	3.6	X	X	X
	3.7	X	--	X

5. Anforderungen in der praktischen Prüfung gem. Satzung betreffend die Prüfung zum Erwerb der Grundqualifikation der Fahrer im Güterkraft- und Personenverkehr bzw. Anlage 1 der BKrFQV

Je nach Prüfungsart sind für die praktischen Prüfungen im Güterkraftverkehr folgende Kenntnisbereiche prüfungsrelevant:

Kenn- nisbe- reiche	Kenntnisse/ Fähigkeiten gemäß Anlage 1 und 2 BKrFQV	Grundqualifikation	Grundqualifikation Quereinsteiger	Grundqualifikation Um- steiger
1.	1.4	X	X	X
3.	3.2	X	X	--
	3.3	X	X	--
	3.5	X	X	X